



Kein Plan

Tanztheater von Brigitte Dethier und Ives Thuwis-de Leeuw/ Mit *Yannick Blomdahl, Oscar Gmelin Erik Laicher, Frederic Lilje, David Pagan*

Alle Schauspieler versuchen ganz langsam in Slowmotion auf das an der Decke befestigte Mikro zuzurennen. Als dann einer das Mikro in der Hand hat, löst sich die Gruppe wieder auf. Alle laufen durcheinander, klettern auf das Gerüst und bleiben stehen. Einer nimmt das Mikrofon am anderen Ende des Gerüsts und fragt den anderen: „Cool oder witzig?“ Auf die Frage: „Mit oder gegen den Strom?“, antwortet einer der Akteure: „Gegen den Strom.“ Dann springen alle vom Gerüst und laufen in eine Richtung, außer dem Jungen, er rennt in die Gegenrichtung. *(Max und Daniel)*

Oder:

Der eine rät dem anderen, er solle auf Facebook, Instagram, WhatsApp und Twitter sein. Doch das ist für den anderen zu viel Druck, den er nicht aushält. Deswegen rennt er weg. *(Armin und Linus)*

Oder:

Oskar springt nach vorne und reißt sich das Hemd herunter. Als er vorne steht, drückt er seinen Bizeps heraus, um zu prahlen. Das heißt ja, dass er seine Muskeln geil findet. Als er jedoch gefragt wird, „Muskel oder Gehirn“, entscheidet er sich für „Gehirn“. Für die weiblichen Zuschauer war das ja vielleicht noch schön! *(Fabian und Alex)*

Oder:

Oskar rennt vor den anderen weg, die ihm unterschiedliche Möglichkeiten seines weiteren Lebenslaufs vorschlagen. Die vier reden sehr schnell und durcheinander, dass man nichts versteht. Es sieht so aus, als habe er Angst vor den Möglichkeiten und Entscheidungen des weiteren Lebens. *(Samuel und Pascal)*

Oder:

Leider ist es schwer, eine richtige „Story“ zu entdecken und es hat ausgesehen wie ein Zusammenwürfeln von unterschiedlichen Teilen. In Teilen des Stücks war uns die Musik zu laut. Erstaunlich war, dass der Unterscheid zwischen Profi und Amateuren nicht so global war. *(Daniel und Lev)*

Oder:

In dem Stück geht es um die Zeit nach der Schule. Was macht man? Wo geht man hin? Man muss sich entscheiden, da es viele Richtungen gibt. Den meisten fällt das schwer und das Stück erzählt, dass das völlig normal ist. *(Daniel)* Die Schauspieler zeigen dies, indem sie verschiedene Lebensgeschichten von ihrem Zukunfts-Ich erzählen. *(Nicolas)*

Alle Eindrücke und Zitate zur Vorstellung vom 20.03.2015 stammen von Schülern der TG 9b der Max-Eyth-Schule